

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF  
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von  
Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch u. Siegfried Schuster  
für die  
ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE  
Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

---

Neue Avifauna Bodensee

Am 7. März fand die 1. Artbearbeiter-Konferenz statt. 30 Mitarbeiter verpflichteten sich, bis zum 1. März 1982 eine vollständige Datenliste und zumindest einen Vorentwurf für die von ihnen zu bearbeitenden Arten zu liefern.

Für folgende Arten fehlen noch Bearbeiter:

Wasserralle, Raubmöwen, Schwarzkopf- u. Lachmöwe, Kuckuck, Nachtigall, beide Goldhähnchen, Sumpf-, Weiden-, Blau- u. Kohlmeise, Grünling und Star.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei HJ oder SS.

Genauso wichtig ist die Bereitstellung noch fehlenden Beobachtungsmaterials. Wer für den Rundbrief seit 1970 nur unvollständige Daten gemeldet hat, wird gebeten, das Material für einzelne, für den Bodensee relevante Arten bis zum 1. Mai 1981 zur Verfügung zu stellen. Kosten für Kopien werden übernommen!

Später eingehendes Material kann nicht berücksichtigt werden, weil es unmöglich ist, die Datentabellen nach jedem Materialeingang neu auszuwerten!

Bitte setzen Sie sich mit den Herausgebern des OR in Verbindung!

Rasterkartierung Bodensee 1981

Die Rasterkartierung Bodensee muß 1981 abgeschlossen werden. Im Hegau und im Raum Frhf. konnten einige Randraster nicht besetzt werden. Einzelne Bearbeiter sind mit bis zu 12 Rastern überlastet. Es ergehen deshalb folgende Bitten:

1. Wer kann im Hegau, auf dem Bodanrück und im Raum Frhf. noch einzelne Raster übernehmen?
2. Wer kann Mitte Mai in einer einzigen Morgenkontrolle einzelne Raster in diesen Gebieten wenigstens notdürftig bearbeiten?
3. Wer besitzt Bruthinweise folgender schwer feststellbarer Arten aus dem ganzen Bodenseeraum von 1980 oder 1981: Waldohreule, Rebhuhn, Schwarz-, Grau-, Kleinspecht, Schwanzmeise.

Bitte Meldungen mit genauen Ortsangaben an SS.

Wintervogel-Bestandsaufnahmen

1979/80 und 1980/81 für die neue Avifauna Bodensee

Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse:

Insgesamt wurden 386 Strecken von je 1km Länge durch einen einheitlichen Biotop ausgezählt. Die Erfassungsbreite beträgt je 50m rechts und links des Weges. Dabei ergaben sich in manchen Biotopen große Schwierigkeiten, besonders im Nadelwald und in reinen Schilfflächen.

Tabelle 1: Übersicht über die bei den Wintervogelzählungen 1979/80 und 1980/81 am Bodensee erfaßten Biotope

n	Biotop	Gesamt- artenzahl	φ Artenzahl	φ Exemplare
28	Außenstädte schneefrei	41	12,9	140
32	Außenstädte über 5cm Schnee	36	11,9	103
12	Innenstädte	13	5,9	54
11	Bauerndörfer schneefrei	31	10,8	181
9	Bauerndörfer über 5cm Schnee	26	13,6	308
5	Jungwald	15	4,4	25
28	Nadelwald	34	9,2	33
22	Laubwald	41	11,6	54
44	Mischwald	41	10,8	42
35	Wiesen/Felder schneefrei	33	3,9	25
18	Wiesen/Felder über 5cm Schnee	26	4,2	26
14	Wiesen mit Mist, Jauche etc.	38	8,3	160
23	Baumwiesen schneefrei	41	7,4	51
27	Baumwiesen über 5cm Schnee	46	7,1	62
6	Niederstammobst	14	6,2	59
30	Streuobstanlagen	49	10,8	135
10	reines Schilf	13	3,7	11
32	Ried mit Büschen/Bäumen	59	11,7	68

Tabelle 2: Gesamtsummen der bei den Wintervogelzählungen 1979/80 und 1980/81 am Bodensee erfaßten Arten

Hausspatz	4502	Blaumeise	1101	Kleiber	245
Amsel	3054	Feldspatz	988	Straßentaube	228
Buchfink	2891	Rabenkrähe	930	Mäusebussard	219
Wacholderdrossel	2218	Erlenzeisig	888	Sumpfmehle	197
Grünling	1850	Bergfink	586	Zaunkönig	193
Lachmöwe	1780	W.-goldhähnchen	537	Türkentaube	188
Goldammer	1531	Dompfaff	461	Eichelhäher	159
Kohlmeise	1479	Rotkehlchen	305	Elster	157
Saatkrähe	1278	Tannenmeise	295		

Dort müßte die Exemplarzahl möglicherweise verdoppelt werden. Weitere Fehlerquellen liegen in der Unstetigkeit winterlicher Vogeltrupps (nur wenige Arten besetzen Winterreviere!), in der unterschiedlichen Tagesaktivität der Vögel (Ende der Zählungen in der Regel 15 Uhr, Rufaktivitätsgipfel beim Rotkehlchen z.B. erst nach 16 Uhr!) und in der Verschiedenheit der Beobachter (mehrere Vergleichszählungen ergaben allerdings keine allzu gravierenden Unterschiede). Trotzdem sind einige repräsentative Aussagen möglich:

In der Gesamtartenzahl marschieren die Riede mit eindrucksvollem Abstand an der Spitze, obwohl Wasservögel nicht mit erfaßt wurden! (Siehe Tabelle 1). Ebenso wichtig für die Naturschutzargumentation ist der 2. Platz der Streuobstanlagen, wobei es zu den "Baumwiesen" (mit 46 Arten an 3. Stelle) Übergänge gibt. Am unteren Ende der Skala rangieren die "Monokulturen" Innenstadt, Jungwald, Niederstammobst und reine Schilfgebiete mit 13 - 15 Arten. Ganz anders ist die Verteilung nach der durchschnittlichen Artenzahl, die eine gewisse Stetigkeit der Verteilung anzeigt. Hier wird die Bedeutung der freiwilligen und unfreiwilligen (Hühnerhöfe!) Winterfütterung in den menschlichen Siedlungen sichtbar! In den "Bauerndörfern" erscheinen dann regelmäßig in großer Zahl Goldammer und Feldspatzen.

In den Exemplarzahlen wird die Bedeutung von reichen Nahrungsquellen noch auffälliger. Bauerndörfer mit einer Vielzahl von Ressourcen liegen weit an der Spitze vor frisch gedüngten Wiesen, den Außenstadtbezirken mit zahlreichen Futterstellen und den Streuobstanlagen. Individuen- und artenarm sind neben Innenstädten und Jungwald besonders die freien Feldfluren mit erschreckend niedrigen Artenzahlen um 4 - eine Parallele zur Rasterkartierung im Sommer!

Bei der Gesamtsumme der häufigsten Arten (Tabelle 2) muß berücksichtigt werden, daß manche Biotope überrepräsentiert sind, z.B. menschliche Siedlungen und Riede! Trotzdem überrascht die Rangordnung einzelner Arten, z.B. Wacholderdrossel, Goldammer und Saatkrähe.

### Spenden

Mit besonderer Dankbarkeit konnten wir den Eingang folgender Spenden auf unseren Konten

724.810.01 Schweiz. Bankgesellschaft Kreuzlingen und

660 22658 00 Baden-Württ. Bank Konstanz

registrieren, weil in den nächsten zwei Jahren zahlreiche Ausgaben für die Avifauna anfallen (z.B. Kosten für Fotokopien für mehrere hundert DM):

W.Badtke 50.-DM, G.Brauchle 15.-DM, M.Bühler 10.-sFr., H.Eggenberger 50.-sFr., W.Gubler 170.-sFr., B.Pitsch 50.-sFr. und K.Waibel 50.-DM.

- - - - -

Bericht über den Winter 1980/81 (abgeschlossen am 22.3.1981):

Abkürzungen siehe OR 71, zusätzlich:

RM = R.Mitreiter und BS = B.Schürenberg

Allgemeine Bemerkungen: Alle 4 Wintermonate brachten ein Wärmedefizit zwischen 1,1° (Februar) und 2,1° (November) - vergleiche Wassertabelle. Es war wohl der kälteste Winter der letzten 10 Jahre mit 3 Kälteperioden von jeweils -10°C Anfang Dezember, Mitte und Ende Januar. Noch entscheidender für die weitgehende Räumung des Gebietes von sonst lange ausharrenden Zugvögeln dürften 5 Eistage bereits im November gewesen sein, davon 3 schon vom 3.-5.11.! Insgesamt gab es 32 Eistage - im langjährigen Durchschnitt sind es 19! Das führte zum Zufreieren fast des gesamten Untersees Ende Januar/Anfang Februar. Teile des Gnadensees lagen sogar über 3 Monate unter Eis! An 64 Tagen lag zudem in Konstanz Schnee - im langjährigen Durchschnitt nur an 30 Tagen pro Winter! Maximale Schneehöhe hier 12 cm. Das spärliche Vorkommen von Feldlerche und Star läßt sich dadurch erklären. Das Ausharren der Brachvögel im Wollr. und bei Arbon wird umso erstaunlicher. Hier hat sich offenbar eine feste Tradition gebildet mit einem Wissen um Nahrungsressourcen. Ohne die intensivem Störungen durch die Wasserjagd wären die Bestände im Wollr. vermutlich noch höher! Eine ähnliche Wintertradition bahnt sich bei der Bekassine an der Radam. an. Andererseits hätte man mehr Gänse erwartet! Herausragende Beobachtungen sind die Krähenscharben und mindestens 3 Januarbruten von Fichtenkreuzschnäbeln.

Ein anderes auffälliges Phänomen des Winters war der Zusammenbruch der Fischfresserbestände am See, der außer dem Kormoran alle Arten erfaßte (siehe bei Hauben-, Zwergtaucher und Graureiher). Nach Auskunft mehrerer Fischereisachverständiger ergibt sich folgende Erklärung: Schon ab Spätherbst gab es im See - zumindest in den oberen, für die meisten Wasservögel noch erreichbare Schichten -

fast keine Weißfische mehr. Mögliche Gründe dafür sind 2 zu kalte Sommer, das Abwandern in tiefe Wasserschichten, die geringere Menge zusätzlich in den See gespülter Nährstoffe und - vermutlich entscheidend - die Überfischung des Sees, selbst in Bezug auf Weißfische, man denke an die endlich geglückte Herstellung eines genießbaren Weißfischfilets in der Schweiz (so daß auch diese Abfallfische vermarktet werden konnten!) und an das tonnenweise (!) Abfischen von jungen Weißfischen aus den Hafenbecken als Forellenfutter für Angelsportvereine usw. Die Erträge bei den Edelfischen gingen längst nicht so zurück wie bei den Weißfischen - ein schöner Beweis dafür, daß die Fischfresser unter den Vögeln fast ausschließlich Weißfische erbeuten!

Zum Schluß sei noch ein positives Ereignis erwähnt: Mitte Februar 1981 wurde ein Teil der Wasserfläche vor dem Wollr. unter Naturschutz gestellt und mit einem Fahrverbot für die gesamte Schifffahrt außer den Berufsfischern belegt. Der Antrag dafür war von der OAB 1969 gestellt worden!

Wetterübersicht, mitgeteilt von der Wetterwarte Konstanz:

	November	Dezember	Januar	Febr.
Monatsmitteltemperatur	2,3	-0,4	-1,6	-0,5
langjähriger Durchschnitt	4,4	+0,9	-0,4	+0,6
Niederschlagsmenge in mm	44	38	64	32
langjähriger Durchschnitt	53	55	57	60
durchschnittl. Pegel Konstanz cm	306	280	276	274
langjähriger Durchschnitt	322	301	290	281
Eistage	5	10	12	5
Tage mit Schneedecke	4	23	29	8

Die einzelnen Arten:

Eistaucher: Einzige Beobachtung der Saison: am 19.11. bei Immenstaad 1 umfärbend (BS).

Prachtttaucher: Unverändert geringer Winterbestand auf der Seetaucherstrecke: 26.1. = 10, 9.2. und 7.3. je 5 zwischen Landschlacht und Romanshorn (PW). Höhere Zahlen nur bis Ende Dezember: 21.12. Landschlacht - Güttingen 13 - 15 (SS), 30.12. Frhf. 5 (H.Rother).

Sterntaucher: 7.12. Stockam. 1 (HWe), 20.1. Nonnenhorn 1 tot (ES).

Haubentaucher: Der geradezu katastrophale Rückgang des Winterbestandes auf Werte, die nur noch mit Befunden aus dem Gfrörnewinter 1962/63 vergleichbar sind, ist auf den Zusammenbruch der Jungfischschwärme und einen allgemeinen Rückgang der Weißfische zurückzuführen. Ein Vergleich der Ergebnisse der WVZ von 1979/80 und 1980/81 zeigt die Entwicklung sehr deutlich:

	November	Dezember	Januar	Februar
1979/80	5500	5400	5500	5900
1980/81	3200	2600	1600	1700

Inwieweit die Haubentaucher der Nahrungsverknappung durch Wegzug ausweichen konnten, ist nicht bekannt. ES fand jedoch allein im Raum Lindau am 18.1. 40 tote, stark abgemagerte Haubentaucher und VB wurden aus der Bregenzer Bucht im Januar über 60 Totfunde bekannt, so daß insgesamt weit höhere Verluste vermutet werden dürfen.

Ohrentaucher: Nur am 28.1. bei Altenrhein 1 (PW).

Zwergtaucher: Nicht ganz so drastischer Rückgang wie beim Haubentaucher, aber ebenfalls sehr schwache Bestände. Gesamtzahlen WVZ:

	November	Dezember	Januar	Februar
1979/80	1400	1100	860	720
1980/81	1200	790	600	310

Offenbar war es dem Z. möglich, den Jungfischmangel durch die Nutzung eines breiteren Nahrungsspektrums teilweise auszugleichen.

Kormoran: Als einzige fischfressende Art blieb der K. von den Rückgangerscheinungen so gut wie unberührt, wie ein Vergleich der Zählergebnisse in 1979/80 und 1980/81 zeigt:

	November	Dezember	Januar	Februar
1979/80	360	380	530	500
1980/81	540	490	470	430

Die außergewöhnliche Flexibilität (Nahrungsflüge) und die enorme Tauchleistung befähigten die K. zur Nutzung von Fischreserven in größeren Wassertiefen. Vermehrt wurden zum Fischen Plätze aufgesucht, die bei normalen Verhältnissen ohne Bedeutung sind, vor allem der Seerhein in Kstz., wo bis über 80 K. in Trupps tauchten (G.Degen, R.Willauer).

Krähenscharbe: Ergänzend zu OR 79 wurden folgende Details bekannt: Am 4.10.80 im Rhd. 1ad (PW), 9.11.80 vor Romanshorn 1 immat. (W. Looser, PW) und am 16.11.80 am gleichen Ort 1 immat. (W. Looser). Protokolle liegen vor. In Bad Ragaz (Liechtenstein) hielt sich 1 Krähenscharbe vom 27.11. bis 1.12. auf einem kleinen Parkgewässer auf (A. Good).

Graureiher: Die kritische Ernährungslage für die Fischfresser zeichnete sich zuerst beim G. im Raum Kstz. ab, wo sich kaum Möglichkeiten bieten, auf andere Nahrung (z.B. Feldmäuse) auszuweichen. Die Winterbestände im Wollr. und im gesamten Seebereich entwickelten sich folgendermaßen (WVZ):

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Wollr./Erm.	24	27	13	8	8	4
Gesamtbestand	179	364	326	256	142	142

Mehrmals versuchten G. im Raum Kstz., ermattete oder tote Zwergtaucher zu verschlingen (H. Hertenstein, HJ, MSch) - eine von der Seegrörne her bekannte Erscheinung!

Purpureiher: Bisher späteste Feststellung: 7.12. Rhd. 1dj. (VB).

Küstenreiher: Die in OR 79 gemeldeten Vögel hielten sich noch einige Zeit in unserem Gebiet auf: das dunkle Ex. bis zum 9.12. im Raum Romanshorn bis Horn TG (A. Saam, C. Staeheli) und das weiße Ex. bis zum 1.12. im Erisk. (GK).

Rohrdommel: Eine geglückte Überwinterung wohl nur am Mindelsee: 7.12.80 - 26.2.81 (B. Porer, G. Fliege, I. Kramer). Im Wollr. 1 regelmäßig bis zum 26.1. (S. Löhnert, H. Stark). Weitere Einzelbeobachtungen im Januar: 14.1. Lustenau (KMü), 15.1. Frhf.-Fischbach (BS), 27.1. Kaltbrunn (F. Kling).

Zwergschwan: Vom 11.12.80 - 21.2.81 (mit Unterbrechung im Januar) 1 ad im Rhd. unter Singschwänen (VB, KMü, PW).

Saatgans: Mehrere Überwinterungsplätze, z.T. im Wechsel:

<u>Radam.</u> : 13./14.12.80	4	<u>Kreuzlingen</u> : 12.12.80	15 (ETha)
(GA, AB, 20.-30.12.80	8-10	27.-30.12.80	6 (HJ)
SS) 7./8. 1.81	22	11.1.- 1. 2.81	7 (H. Fries, ETha)
10.-27. 1.81	5-13		
Febr.-10. 3.81	15		

Arbon: 8.-13.1.81 19  
(ST, PW) 28.1.- 7.3.81 21-24

Erisk.: 24.12.80-3.2.81 6-7 (GK, J. Dirlwanger)

Rhd.: 6.12.80 16  
(VB, KMü, BP) 11. 1.81 27  
20. 1.81 70-80  
22.1.-28.2.81 2-4

Langenargen: 8.-19.12.80 7 - 9 (ES)

Außerdem Einzelfeststellungen, z.B. 10.12. Espasingen 18 (HWe). Im Raum Rad. lösten die Gänse das Problem der ständigen Störungen

auf den räumlich kleinen Äsungsflächen durch Nachtaktivität - sie verließen die Ruheplätze an der Radam. regelmäßig erst abends (SS).

Bläßgans: Unter Saatgänsen jeweils 1 ad am 12.12. bei Kreuzlingen (ETha) und 8.1. - 7.3. bei Arbon (A.Saam,ST,PW).

Graugans: Je 1 am 8. und 12.2. bei Rad. (geringe Fluchtdistanz, SS), am 11.2. am Rsp. (PW), 2 am 15.2. Mett. (SS) und 1 wieder am 22.3. Mindelsee (I.Kramer).

Kanadagans: Im Raum Rad.-Möggingen überwinterten 10 Ex., die zum Wassergeflügelbestand von Schloß Möggingen gehören.

Rostgans: Vgl. OR 79! An der Stockam. hielten sich 7 Ex. vom 7.12.80 - 9.2.81 auf (HWe, K.Hofer). Am 26.12. erschien wohl derselbe Trupp in der Hegnebucht (HJ,GL) und am 15.3. waren 2 kurzzeitig im Erm. (HJ).

Brandgans: Aus den Winterdaten ragen folgende Feststellungen heraus: 10 Ex. am 11.12. bei Moos (H.Groß, K.Hofer), 5 am 18.1. Wallhausen (THi) und 3 am 28.2./1.3. Frasnacht (HJ,ST).

Reiherente: Während einer Nebellage und gleichzeitiger Untersee-Gfrörne Ende Januar/Anfang Februar wurden bei Kstz. und Rad. zahlreiche tote bzw. notgelandete Ex. neben Straßen und in Klärbecken der Kläranlage Kstz. gefunden: 31.1. am Straßenrand Flugplatz Kstz. 2 (J.Schindler), 2.2. ein verletztes ♂ Kstz. und 8 ♂ tot und 6 noch lebend in Klärbecken (H.Stark) und mind. 13 tot auf der Bundesstraße zwischen Markelfingen und Allensbach (I.Kramer). Vermutlich fand bereits Rückzug statt, denn die Überwinterer hätten sicher wegen der ungünstigen Sichtverhältnisse nicht mit derartigen Desorientierungen reagiert.

Eisente: Am 7.11. am Strandbad Horn Kstz. 1♀ (RSo). Zwischen Untersee-Ende und Horn/Höri vom 10.12. bis 6.3. ein ♂ bzw. vom 27.2. bis Mitte März 2♀ (UW,GA,AB,HL). Beim Strandbad Frhf. zwischen 11.1. und 15.3. eine Gruppe von maximal 2,2, aber am letzten Beobachtungstag dann von 3♀ (H.Rother).

Samtente: Mitte November Einflug, der an mehreren Beobachtungspunkten registriert wird: 9.11. Romanshorn 21 (PW), 15.11. Strandbad Horn Kstz. 3 (RSo), 16.11. Erm. 7 (HJ), 20.11. Horn/Höri 7 (AB) und Rhd. 17 (VB). Ab 7.12. dann auch zwischen Frhf. und Kirchberg zuerst 5, am 8.2. dann 8 + 5, am 15.2. = 8 + 15 + 5 und am 15.3. = 23 + 22 + 21 (H.Rother). An der Stockam. 8 am 12.12., 15 am 26.12. und 7 zwischen 29.12. und 3.1. (HWe). Bei Lindau nur am 30.12. = 8 (RM). Im Rhd. im Dez. und Jan. offenbar fehlend, aber am 11.2. = 16 (PW), am 8.3. = 24 (VB). Ein größerer Trupp am 15.3. bei Litzelstetten mit 14 Ex. (THi). Neben Einzeldaten, z.B. von der Radam. (GA,AB) auch eine Datenreihe von Romanshorn-Landschlacht mit 19 Ex. Mitte Dezember und 8 am 7.3. (PW).

Zwergsäger: Kleine Überwinterungstrupps nur an der Radam. zwischen 19.11. und 15.2. mit maximal 1,6 am 8.12. und 3,3 am 27.12. (GA,AB) und im Rhd. zwischen 6.12. und 9.3. mit maximal 1,5 am 10.1. und 1,4 am 7.3. (VB,KMü,BP). Weitere Einzeldaten vom Erisk., Gnadensee und Untersee-Ende. Sehr frühe Beobachtung bei Wangen: 27.10. 1♀(UW).

Steinadler: Am 25.12. über Bregenz 1 dj. (G.Ladstätter).

Mäusebussard: Schneeflüchter am 7.12. über Frhf. (73 von 11.15-12.10 Uhr, H.Rother) und Kstz.-Allmannsdorf (174 von 11.15 - 12.30 Uhr, RSo). Der Winterbestand umfaßte im Rhd. 50 - 70 (VB) und im Rad.Aachried 40 (AB,SS), im Weitenried 70 am 8.1. (GT) und 48 am 25.1. (SS).

Rotmilan: 2 Überwinterer bei der Mülldeponie Rad.-Rickelshausen (GA, AB, K. Hofer) und am 17.1. einer beim Müllplatz Bermatingen (GK).

Seeadler: Zwischen 28.2. und 5.3. im Erisk. 1 ad je einmal einen Fisch und ein Bläßhuhn kröpfend (J. Dirlewanger, GK, H. Rudolphi).

Rohrweihe: Am 1.12. bei Frhf. 1♀ am Seeufer entlang ziehend (H. Rother).

Kornweihe: Gegenüber 1979/80 nur sehr wenige Winterdaten! Je 1♀ überwinterte im Rhd. und im Erisk. (VB, KMü, GK). Der Schlafplatz im Rad. Aachried war mit 1 - maximal 1,3 (am 19.12.80, K. Hofer) ebenfalls ungewöhnlich schwach besetzt (GA, AB, SS, K. Hofer).

Wanderfalke: Im Hegau je 1 am 21.12. und 2.1. (HeWe). Bei Wolfurt jagt 1 am 11.1. an einem Amselschlafplatz (ASö).

Merlin: Die Überwinterungstradition im Wollr. festigte sich. Bereits am 15.10. wird 1 am Seerhein gesehen (R. Öppermann). Am 23.10. = 2 (H. Stark), 15.11. = 3 (P. v. Maltzahn), 20.12. = 5 (HJ), 28. und 30.12. = 6 und am 12.1. = 8 (HJ). Am 22.1. wurden nochmals 6 gezählt (H. Stark) und bis 5.3. mehrmals bis 4 (HJ u.a.). Der letzte wird am 17.3. gesehen (H. Stark). Weitere 16 Daten verteilen sich auf Rhd., Frhf., Bermatingen, Rad., Mindelsee, Hegau, Ravensburg und Tägerwilen.

Kiebitz: Keine Überwinterung im Rhd. Die 1. Kältewelle Ende November vertreibt die letzten 50 Ex. am 28.11. (KMü). Am 8.2. erscheinen vermutlich die 1. Rückzügler (5 bei Gaißau, VB), die aber wegen erneuten Schneefalls Mitte des Monats nochmals abziehen müssen. Am 2.3. setzt dann mit über 250 Ex. massiver Zug ein (VB). Im Wollr. scheinen die Bedingungen etwas günstiger zu sein. Zwar auch hier größtenteils Abzug Ende November (26.11. = 750 im Erm., HJ, 1.12. noch 65, S. Löhnert), eine kleine Gruppe von 5 - 18 hält aber bis 7.1. aus (HJ). Erste Rückzügler dann wieder mit 3 Ex. am 28.2. (V. Henning). Januarbeobachtungen sonst nur noch am 11.1. einer bei Tägerwilen (H. Fries) und 24.1. einer zwischen Keßwil und Göttingen (BP).

Bekassine: Nur an der Radam. nennenswerte Überwinterungszahlen: Im Dezember maximal 63 am 27.12. nach Schneefall, sonst zwischen 25 und 30, im Januar maximal 54 am 21.1. (K. Hofer), sonst bis 34, im Febr. maximal 21 am 27.2., sonst bis 11 (GA, AB, K. Hofer, SS). Im Erisk. zwischen Ende Dezember und Ende Februar 3 - 10 (GK). Im Wollr. zwischen Anfang Dezember und Ende Januar am 10.1. = 12, sonst nur 1 - 5 (HJ) und am Seerhein im gleichen Zeitraum 4 - 6 (H. Fries). Am Untersee-Ende bei Eschenz ab Januar fehlend (HL).

Zwergschnepfe: Vom 10.12. - 20.2. eine zuerst beim Schloß Möggingen, dann am Mindelsee (RS, GT u.a.).

Brachvogel: Im Wollr. bis 27.11. noch 161 (GL, H. Stark), dann - bedingt durch die Wasservogeljagd - bis Anfang März der (eher geringe) Winterbestand von 70 - 80 (HJ u.a.). Die beiden anderen großen Überwinterungsgebiete am See stehen in enger Wechselbeziehung zueinander: im Rhd. bis 28.11. noch 600 (VB) - also Abzug zur selben Zeit wie im Wollr. Weitere Entwicklung:

	Rhd. (VB, KMü)	Arbon-Egnach (ST, PW)
Dezember	max. 50	bis 250
4.1.	120	?
Januar	max. 50	220
Februar	max. 80	220
7.3.	200	
9.3.	300	

Der im Winter - auch bei Schnee! - nahrungsgünstige Raum Arbon wird nur bei Pegelständen unter 300cm aufgesucht, weil nur bei diesem Wasserstand der dortige Schlafplatz am Seeufer optimale

Sicherheit bietet. Eine koordinierte Zählung Rhd.-Arbon sollte unbedingt im nächsten Winter erfolgen!

Grünschenkel: Im Erm. hielt 1 bis zum 25.12. aus (HJ).

Waldwasserläufer: Durchgehende Überwinterung nur am Seerhein: 5.1. = 4 (S.Löhnert), 11.1. = 2, 23.1. = 3, 25.1. = 3 und 1. und 15.2. = 2 (H.Fries). In Lindau 1 bis 19.1. (ES), im Rad.Aachried 1 am 21.2. (GA) und am gleichen Tag bei Hausen (H.Volk).

Wiesenstrandläufer - *Calidris minutilla*: Nachtrag zu OR 62!  
Die Avifaunistische Kommission der Österr. Gesellschaft f. Vogelkunde (Vorsitz: K. Bauer) hat in ihrer Sitzung vom 14.2.1981 eine Beobachtung von 2 Ex. dieser amerikanischen Art durch KMü am 15.6.1976 im Rhd. anerkannt. Die Entscheidung wurde auf Grund der Vergleichsmöglichkeit mit 4 Zwergstrandläufern gefällt, die 4 wesentliche Unterschiede feststellen ließ, nämlich daß *C. minutilla* kleiner, dunkler, kurzbeiniger und lebhafter ist. Der Wiesenstrandläufer wurde in Großbritannien seit 1962 fast jedes Jahr meist von August bis Oktober, aber auch je einmal im Mai und Juni beobachtet. Erstnachweis für Österreich und den Bodensee.

Alpenstrandläufer: Der Winterbestand dürfte bei etwa 130 - 150 gelegen haben, wobei Erm. und Erisk. wechselnd beteiligt waren:

7.12.	Erm. 80,	Erisk. 50
14.12.	Erm. 58,	Erisk. 60
27.12.		Erisk. 91
30.12.	Erm. 80	

Vom Erisk. gibt es keine Januarzählungen, jedoch war durch die zeitweise starke Vereisung die Zahl geringer. Im Erm. Mitte Januar 70, am 6.2. = 79, dagegen im Erisk. am 8.2. nur 45. Letzte Beobachtung im Erm. am 20.2. mit 39. Später sind wohl fast alle im Erisk.: 1.3. = 124, 5.3. = 125 (HJ, GK, S.Löhnert, H.Stark, J.Pflüger, MSch).

Kampfläufer: Bis Ende Dezember bleiben 4 (3,1) im Erm. Am 4.1. sind es noch 3, am 7.1. noch 2, dann aber wieder bis Ende des Monats 4, bis zum 8.2. noch 3 und am 28.2. nochmals 3. Zuzug wohl ab dem 27.2.: Frasnacht 2 (HJ, H.Fries, S.Löhnert, H.Stark).

Fischmöwe: Nachtrag zu OR 77! Am 20.4.1980 beobachteten PW und B. Keist vor dem Rsp. eine Großmöwe, die sie dieser Art zuordneten. Sie war größer als die daneben stehenden Silbermöwen, etwa mantelmöwengroß, und hatte einen hellgrauen Mantel, viel heller als jener der Silbermöwen. Der Schnabel war schwarz und mindestens so kräftig wie bei der Mantelmöwe. Im Flug zeigt die Möwe ein auffälliges Flügelmuster: neben den sehr dunklen Handschwingen erscheinen die hellen Armschwingen wie ein weißes Dreieck. Bein- und Schwanzzeichnung waren nicht zu bestimmen. VB hat am 28. und 29.4. an der Bregam. eine fliegende, sehr helle Großmöwe gesehen, die wegen ihres mächtigen Schnabels auffiel: er war an der Spitze nach unten gebogen, so daß der Eindruck bestand, die Möwe trage etwas im Schnabel. Es kann sich keinesfalls um eine der hier üblichen Großmöwen gehandelt haben. Diese Mitteilung erfolgt unter Vorbehalt, da eine Entscheidung der Avifaunist. Kommission abzuwarten ist.

Mantelmöwe: Eine ad überwinterte bei Lindau (ES) - wohl derselbe Vogel am 24.12. im Rhd. (ASö). PW meldet die vollständige Überwinterung eines Jungvogels bei Luxburg - dieser dürfte von ST am 1.3. nahe der Steinachmündung gesehen worden sein.

Silbermöwe: GA und AB melden noch nie dagewesenes Auftreten an der Radam.: am 22.1. = 1ad + 7immat., dann ab 14.2. = 2ad und bis zu 8immat., am 12.3. = 1ad und 10immat. Nahrungsflüge zur



Mülldeponie Rickelshausen. Am 8.12. (SS) und 22.12. war 1ad mit fleischfarbenen Beinen anwesend. An den üblichen Überwinterungsplätzen keine besondere Häufung.

Sturmmöwe: Die WVZ brachte im Januar 4000! Auf der Strecke Frhf.-Fischbach bis Hagnau waren Anfang Dezember nach BS mind. 1500, am 13.12. ca. 1800 - 2200, darunter auffällig wenig Jungvögel. Von 930 ausgezählten Sturmmöwen waren nur 60 diesjährig! Konzentration durch den Müllplatz Bermatingen im Hinterland bedingt. Ähnliches gilt für den Zusammenhang Radam. : Mülldeponie Rickelshausen: Anfang Dezember 750 (ca. 100 junge), ab 21.1. hier 2200, am 27.2. = 2100 und am 4.3. = 2400 (AB). PW zählte auf der Strecke Uttwil-Güttingen am 7.3. = 1210.

Zwergmöwe: 3 Winterdaten: 23.12. Kstz.-Horn 1 juv. (RSo), 31.12. Lipbachmündung 1 juv. (MH, P.Kromer) und 7.3. Keßwil 1ad (PW).

Ringeltaube: Keine durchgehende Überwinterung! Doch mehrere späte Daten: 8.12. Langenargen 4, 12.12. noch 2 (ES), 25.12. Frhf. 5, 4.1. ebenda 1 (MH), 8.2. Mindelsee 1 (B.Porer).

Türkentaube: Winterbrut in Kstz! Am 28.12. Brut in altem Nest unterm Hausdach, wird am 10.1. aufgegeben. Am 16.1. erneut Brut im selben Nest (ein angebrütetes Ei der 1. Brut lag unterm Nest), die am 27.1. wieder gescheitert ist (2 Eier auf dem Boden unterm Nest). Am 11.2. erneut Gelege im selben Nest und abermals gescheitert. Am 16.2. in einer anderen Ecke neues Nest und Gelege, am 22.2. brütet die Taube trotz Temperaturen bis  $-5^{\circ}\text{C}$ ! Am 3.3. ist mind. 1 juv. geschlüpft, das am 21.3. noch im Nest sitzt (HJ).

Schleiereule: Totfunde: 18.1. Espasingen (RS), vor Weihnachten 3 bei Worblingen (1 frischtot 200g, normal 250-300g, teste SS), dort vermutlich späte Brut (M.Mäder, SS). Am 13.1. in Moos 2 Vögel unter einem Dachgiebel (J.Armbruster).

Sumpfohreule: Nur eine Winterbeobachtung: 8.1. Stockam. 1 (HWe).

Eisvogel: Mitte Januar wurden bei der WVZ noch 6 gezählt (im November 15!). Letzte Feststellungen: Rhd. 17.1., Wolfegger Aach/Baienfurt 18.1., Moos 22.1. (VB, KW, SS). Zuzug erst am 14.3. (Bregam. 1, VB).

Haubenlerche: Am 30.11. auf einer schneefreien Landstraße bei Ehingen/Hegau 1 (HeWe).

Feldlerche: Die Beobachtungen der größten Trupps fallen wie üblich mit Kältewellen zusammen: 30.11. Rad.Aachried 50 (5cm Schnee bei  $-2^{\circ}\text{C}$ , SS), 21.12. dort 40 (4cm Neuschnee nach kurzer Wärmeperiode, GA), 28.12. dort 65 (GA). Im Januar nur 8 Beobachtungen von maximal 6 Ex. im Tägermoos (H.Fries, ETha), Erisk. (MH) und Stock.Aachried (SS). Ausnahme: 40-50 südlich Arbon am 29.1. (ST), möglicherweise schon Rückzug (siehe Star!).

Bachstelze: Trotz der Kälte zahlreiche Winterdaten: Kstz. und Seerhein 4 - 5 Überwinterer (H.Fries, HJ u.a.), Arbon 2 - 3 (PW), Romanshorn 2 (PW). Einzeldaten (wohl auch Überwinterer?) von Stein a.Rh., Güttingen-Uttwil und Altenrhein.

Wasserpieper: 3 große Schlafplätze zeigten deutlich starke Besetzung im Herbst und bedeutend schwächere im Winter: Wöllr. 109 am 28.10. und 50 am 14.12. (HJ), Rad.Aachried 150 mehrmals bis 21.11., im Dezember/Januar um 50 (SS), Rsp. über 70 am 8.2. (VB).

Raubwürger: Von rund 30 Winterdaten betreffen nur 4 - 5 den Januar: Überwinterung Mindelsee (B.Porer, GT u.a.) und wahrscheinlich bei Binningen/Hegau (HeWe), 18.1.-1.2. Stockach (A.Schmidt), 10.1.

Schanderied Wahlwies (HWe), 4.1. Rsp. (VB).

Alpenbraunelle: Folgende Daten von Häusern an der Pfänderspitzte: mind. 22 am 8.12. (G.Ladstätter), 10 am 28.12. (ASö), mind. 5 am 14.1. (VB) und 6 am 16.2. (ASö).

Sommergoldhähnchen: Die Beobachtungen brechen mit der 3. Kälte-  
welle bei Temperaturen um  $-10^{\circ}\text{C}$  in der 2. Januarhälfte ab: Wollr.  
1 - 2 bis 16.1. (S.Löhnert), Rhd. 1 am 20.12. (KMü), Nonnenhorn  
1 am 9.1. (RM) und Kstz. 1 am 23.1. (MSch).

Misteldrossel: Die (spärlichen) Wintervorkommen scheinen auf Orte  
mit reichen Mistelvorkommen beschränkt zu sein: Januardaten von  
Erisk. (früher bei reichem Mistelbestand häufiger, GK), Wolfurt  
2 Ex. (ASö), Stockam. 1 (HWe).

Bartmeise: Im Wollr. überwinterten mind. 20 Vögel (S.Löhnert, H.  
Stark u.a.). Einzige Beobachtung anderswo: mind. 5 am 21.2. an der  
Radam. (GA).

Gartenbaumläufer: An einem Haus mit Holzverschalung in Frhf.-Fisch-  
bach übernachteten während der Kälteperioden wochenlang mind. 10  
in einem dichten Klumpen (GK). Nach Aussagen des Hausbesitzers auch  
in vorhergegangenen Wintern.

Goldammer: Mehrmals beachtliche Ansammlungen: im Dezember bis zu  
800 auf einem Gerstenfeld beim Wollr. (HJ), am 10.12. ca. 150 auf  
einem Maisfeld bei Espasingen (HWe), je ca. 100 vom 8.-19.12. auf  
Äckern bei Langenargen (ES) und am 14.1. auf einem frisch gejauch-  
ten Feld bei Güttingen TG (SS). Die Art scheint kurzfristig günstige  
Nahrungsquellen erschließen zu können wie nur wenige andere Ar-  
ten, z.B. Lachmöwe und Feldspatz.

Zippammer: Am 27.12. zusammen mit Gimpeln 13 im Erisk. (GK).

Schneeammer: Vom 25.10. (VB, KMü) bis 11.12. (PW) maximal 4 Ex.,  
nur am 19.11. = 10 im Sd. (VB).

Fichtenkreuzschnabel: Zahlreiche Beobachtungen - auch von singen-  
den Vögeln - im gesamten Seebereich. Noch im Januar sind wenigstens  
3 Brutn geschlüpft: 2 bei Heiden (HSm) und 1 am Gebhardsberg Bre-  
genz (ASö).

Feldspatz: Große Ansammlungen wie bei der Goldammer an günstigen  
Nahrungsquellen: 10.12. Espasingen 200 (HWe), 24.12. Rad. Aachried  
450 und Januar dort bis 320 (AB).

Star: Überwinterung wahrscheinlich nur im Rad. Aachried (Müllplatz  
Rickelshausen!) mit 24 Ex. (GA, AB), dagegen nicht wie sonst üblich  
in Romanshorn (PW) und Kstz. (nur 1 am 13.1., B.Porer). Randdaten:  
50 am 1.1. Höchst (VB) und 100 = Rückzug am 27.1. Schlafplatz Mett.  
(SS).

Tannenhäher: Am 7.12. bei Baienfurt 3 (KW) und 1 ziehend Erisk. (GK).  
Im Januar/Februar wochenlang einer in Langenargen (W.Nümann).

Dohle: Rings um den Müllplatz Rickelshausen im November bis zu 800  
und am 18.1. mind. 450 (GA, AB). Am 18.11. am Schlafplatz Mehrerau  
mind. 300 (VB). Im Januar/Februar an Tagesplätzen im Rhd. mehrfach  
bis zu 40 (VB).

Nebelkrähe: Am 21.2. bei Bohlingen 1 Bastard (GA).

- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über das Frühjahr 1981.  
Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis spätestens 12. Juni 1981 an  
Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-775 Konstanz (Tel. 07531/765633).